

Solarkocher für das Land Tansania

Beate Danner und Josef Gold berichteten über Sozialprojekte

Rain. (ge) In einem Bildervortrag berichteten am Mittwohabend Beate Danner und Josef Gold über ihre Tätigkeiten in Tansania, einem der ärmsten Länder Afrikas. Diese Informationsveranstaltung, so Pastoralreferent Josef Maier bei der Begrüßung der gut vierzig Gäste im Pfarrsaal, passe gut in den Weltmissionsmonat Oktober. Durch Kennenlernen fremder Kulturen und der Lebensumstände der Menschen könnten Brücken geschlagen und Vorurteile abgebaut werden.

Eigentlich wollte sie schon immer den afrikanischen Kontinent kennen lernen, so die Physiotherapeutin Beate Danner zu Beginn ihres Vortrages. Durch einen Bericht im Straubinger Tagblatt über Pater Dr. Benito Mgangaluma und F. Riffelmacher sei sie auf Tansania aufmerksam geworden. Durch den Kontakt zu Josef Gold, der auf dem Gebiet der erneuerbaren Energie tätig ist und schon 2002 in Tansania die Projekte Solar Kocher und Regenwassernutzung angestoßen habe, fand sie die Möglichkeit, sich in diesem Land zu engagieren. Im August dieses Jahres wurde ihr Wunsch Wirklichkeit.

Solarkocher seien in diesem Land der ideale Ersatz für die knappen Energiereserven, berichtete Josef Gold. Bei seinem ersten Besuch im November 2002 habe er dem „Children's Rehabilitation Centre“ in Moshi im Norden des Landes einen Solarkocher mitgebracht. In diesem Centre würden behinderte Kinder betreut und ausgebildet. Leiterin sei Frau Grossmann, eine deutsche Therapeutin, die mit ihrem Mann, einem Arzt, schon etwa zwanzig Jahre in Tansania lebe. In der Folgezeit wurden im Rahmen der Aktion „Partnerschaft für Solarkocher“ weitere acht Geräte geliefert. Die Reflektorbleche würden von der Berufsschule in Altötting gefertigt, und der Zusammenbau inklusive Gestell erfolge in einer Werkstatt in Moshi. Von Frau Grossmann kam der Vorschlag, Menschen mit



Josef Gold übergibt in Tansania den ersten Solarkocher an die Rollstuhlfahrerin Walisa. (Foto: ge)

Behinderung, die auf ihre Rollstühle angewiesen seien, im Kochen mit den Solarkochern auszubilden. Damit bekam das „Solar Cooker Projekt“ auch eine soziale Komponente. Bedingung für den Erhalt eines Kochers sei der Besuch eines viertägigen Workshops, um den Umgang mit diesem Gerät zu lernen und gegebenenfalls auch andere Behinderte anzulernen.

Ein weiteres Projekt wurde durch eine Spende der „GSW Kirchenwindmühle 1“ ermöglicht. In der großen Regenzeit fielen im Durchschnitt einhundert Liter pro Quadratmeter. Diesen Niederschlag galt es zu nutzen. An den Häusern wurden Dachrinnen montiert und das Wasser in vier 5 000-Liter-Tanks gesammelt. Eine Solarpumpe fördere das Wasser in einen höher gestellten Behälter, und von dort werde es in die Gebäude geleitet. Das Regenwasser werde für die Toilette, zum Waschen und auch für die Bewässerung der Sonnenblumen genutzt. Durch diese Projekte werde wertvolles und teures Trinkwasser mit sehr einfachen Mitteln eingespart.

Ein Schulhausneubau auf der Insel Pemba sei das nächste Ziel der „Con-

necting Continents“, eines Vereins, der eigens zu diesem Zweck gegründet wurde. Im August 2004 konnte ein 15 000 Quadratmeter großes Grundstück für 1 500 Dollar vom Staat erworben werden. Für die Schule werde eine eigene Wasser- und Solarenergieversorgung gebaut. Ein Solarmodul-Hersteller aus Deutschland habe die kostenlose Lieferung bereits zugesagt. Das Abwasser werde über eine Pflanzenkläranlage gereinigt. Das Gelände sei so groß, dass auch Ölpflanzen, Bananen und ein Gemüsegarten angelegt werden könnten.

Um die Menschen zu verstehen, müsse man auch ihr Land kennen. Ein Erlebnis der besonderen Art war für Gold und Juliane Gohlke aus Rain die Besteigung des Kilimandscharos. Juliane Gohlke absolviert zurzeit ihr medizinisches Praktikum in einem Krankenhaus in Tansania. In wunderbaren Bildern wurden die Schönheiten dieses Berges mit seinen 5 895 Metern und der Tier- und Pflanzenwelt gezeigt. Aus tropischen Urwäldern führe der Weg in vier Tagen zu dem schneebedeckten Gipfel.